

DIE KRANKENSTATION SICHERN

Wir möchten die Arbeit der Krankenstation dauerhaft sichern. Und vor allem: Auch die keine Versicherung haben und sich die Behandlung nicht leisten können, sollen Hilfe bekommen.

Ca. 10.000 Euro werden pro Jahr für den Fond für finanziell bedürftige Menschen benötigt.



Das Haus für Schwangere

Außerdem möchten unsere Partner in Kusini B ein schon bestehendes Haus in der unmittelbaren Nachbarschaft in ein „waiting house“ umbauen, damit sich dort Schwangere, die von weiter her anreisen, bis zur Geburt ihres Kindes aufhalten können. Dazu gehört der Bau eines zweiten Wasserspeichers, um in den Trockenzeiten besser versorgt zu sein.

Spendenkonto

Kreiskirchenamt Paderborn
Sparkasse Paderborn-Detmold
IBAN: DE53 4765 0130 0007 0021 99
BIC: WELADE3LXXX

Verwendungszweck (unbedingt angeben!): Dispensary

Eine Spendenquittung erstellen wir gerne zum Jahresende. Bei Spenden bis 200,- € gilt der Einzahlungsbeleg oder der Kontoauszug.

DIE PARTNERSCHAFT LEBT

Seit 1990 verbindet den Evangelischen Kirchenkreis Paderborn eine **Partnerschaft mit dem Kirchenkreis Kusini B** in der Nordwest Diözese der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Tansania.

Der Kirchenkreis Kusini B mit dem Sitz des Superintendenten in **Ilemera** liegt am Westufer des Viktoria-Sees. Dazu gehören ca. 25.000 Christinnen und Christen in sechs Großgemeinden mit zahlreichen Subgemeinden. Im Evangelischen Kirchenkreis Paderborn ist der **Tansania Ausschuss** damit beauftragt, die Partnerschaft in Abstimmung mit den tansanischen Partnerinnen und Partnern mit Leben zu füllen. Dazu gehören gegenseitige Besuche, Praktika und Workcamps.



Über alle **Projekte** (z.B. Krankenstation in Ilemera, University-Fund, Hilfe für Aidsweisen und Bau von Kirchen und Wassertanks) sowie über die Verwendung des jährlichen Budgets entscheiden die beiden Partnerkirchenkreise gemeinsam.

Kontakt

Tansania Ausschuss
Vorsitzender: Pfarrer Karl-Edzard Buse-Weber,
Pirolweg 3, 33178 Borcheln
Karl-Edzard.Buse-Weber@kk-ekvw.de

Texte und Fotos: Tansania Ausschuss
Gestaltung: Andreas Vetter, Öffentlichkeitsreferat Evangelischer Kirchenkreis Paderborn, © 2018
www.kirchenkreis-paderborn.de



**ERSTE HILFE
IN ILEMERA**

**KRANKENVERSORGUNG
SICHERN**

ÜBERLEBEN ERMÖGLICHEN

Eine Mutter aus Kanyinya erzählt:



„Mein einjähriger Sohn hat Malaria, aber ich habe kein Geld, um ihn ärztlich behandeln zu lassen. So binde ich meinen kranken Sohn auf den Rücken, laufe fünf Kilometer bis zur nächsten Bushaltestelle – das Geld habe ich mir von meiner Nachbarin geliehen – und fahre noch 20 Kilometer zur Krankenstation in Ilemera. Hier behandeln sie meinen Sohn drei Tage, **ohne dass ich etwas bezahlen muss**. Er bekommt Malaria-Medikamente und Infusionen gegen das Austrocknen. Ich versorge ihn mit Essen und Trinken und der nötigen Pflege. Ich bin sehr dankbar, dass es den Poor Patient Fund gibt“.

Geschichten wie diese gibt es viele in unserem Partnerkirchenkreis Kusini B am Westufer des Viktoria-Sees. Die Menschen leben in Häusern ohne Strom und fließendes Wasser und bestreiten ihren Lebensunterhalt im Wesentlichen durch den Anbau von Bananen und

SOLIDARISCH SEIN

Kaffee; manche halten auch Nutztiere oder gehen im See fischen. Ihre Erträge reichen je nach Witterung gerade für das Notwendigste.

Die kleine Krankenstation wurde weitestgehend mit Mitteln aus dem Evangelischen Kirchenkreis Paderborn erbaut und nahm 2002 die Arbeit auf.

Sie finanziert sich aus den Einnahmen der zahlenden Patienten und aus dem Fonds für Mittellose (**Poor Patient Fund**). Menschen aus Ilemera und Umgebung können sich gegen Vorlage einer Bescheinigung des Pastors kostenfrei behandeln lassen. Der Fonds wird durch Spenden und Kollekten aus dem Evangelischen Kirchenkreis Paderborn gedeckt. Darüber hinaus unterstützen wir Programme für Gesundheitsvorsorge, Schwangerschafts- und Reihenuntersuchungen für Schulkinder sowie Impfungen.

Alle zwei Monate kommt ein **Ärzteteam aus dem Krankenhaus in Ndolage**. Das Team besteht aus je einem Augen-, Kinder- und Frauenarzt und einem Allge-



Kinder sind besonders gefährdet

BEHANDELN UND VORSORGEN

meinmediziner. Ca. 200 Patienten finden sich an einem solchen Tag ein.

Malaria, Wurmerkrankungen, Unterernährung, Harnwegsinfekte, Durchfälle, Lungenentzündungen sowie HIV/Aids sind die häufigsten Erkrankungen.



Die Krankenstation liegt idyllisch



Das medizinische Personal